

POSITIONSPAPIER DER FACHGRUPPE EDTECH ZUM PAKT FÜR DIGITALE BILDUNG

DIGITALE INFRASTRUKTUR FÜR SCHULEN

Schnelles Internet für jede Schule in Deutschland

Jede Schule in Deutschland muss bis zum Jahr 2017 mit einer Mindestanbindung von 300Mbit/s ausgestattet sein. Schnelles Breitband-Internet ist die unabdingbare Voraussetzung, die Vorteile der Digitalisierung auszuschöpfen. Schulen dürfen nicht den Anschluss an die digitale Zukunft verlieren. Bund und Länder müssen zusätzliche Mittel für den kontinuierlichen Breitbandausbau an unseren Schulen zur Verfügung stellen.

Flächendeckender W-LAN Zugang für Lehrer und Schüler

Schulen in Deutschland müssen flächendeckend mit stabilen, kabellosen Netzwerken und Internetverbindungen ausgestattet werden. Bund und Länder müssen entsprechende Mittel so selbstverständlich wie die Ausstattung mit Stühlen bereitstellen. Neben der Initialinvestition in Hardware und Software muss vor allem eine fortlaufende Administration und Wartung mit ausreichenden Finanzmitteln abgesichert werden.

BYOD-Konzepte zulassen

BYOD (bring your own device)- Konzepte müssen an Schulen durch die Schulträger ermöglicht und gefördert werden. Wie zahlreiche positive Beispiele, etwa in USA, Indien oder Brasilien zeigen, sind sie die Basis, um den täglichen Unterricht mit sinnvollen digitalen Konzepten anzureichern. Die Ausstattung mit zeitgemäßen mobilen Geräten für jeden Schüler ist ohne BYOD kaum möglich. Die meisten Kinder und Jugendlichen verfügen heute schon über leistungsfähige Smartphones und/oder Tablets.

Klare und einheitliche Regelungen für Datenschutz und Kommunikation

Start-ups können nur dann innovative Produkte und Konzepte für den Bildungsbereich entwickeln, wenn an deutschen Schulen transparente und vor allem einheitliche Standards für den Schutz von Daten und die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden untereinander etabliert werden.

Reflektierter Umgang mit OER seitens der Politik

OER (Open Education Resources) dürfen nicht als Allheilmittel für den Bildungsbereich betrachtet werden. Auch die Erstellung und Bereitstellung von digitalen Inhalten kostet Geld. Das muss seitens der Schulträger anerkannt und dem muss durch die Bereitstellung von Budgets Rechnung getragen werden. Innovative Materialien und Formate können von Start-ups im Bildungsbereich nur entwickelt werden, wenn dafür ein Markt besteht.

Dezentrale Budgets für digitale Angebote und Autonomie für Schulen bei der Entscheidung

Gerade junge und innovative Unternehmen richten ihre Produkte konsequent auf die Bedürfnisse der Anwender aus und verfügen nicht über langjährige Beziehungen zu Entscheidern auf höchster Ebene. Lehrerinnen und Lehrern muss es ermöglicht werden, im Rahmen von dezentralen Budgets auch digitale Unterrichtsmaterialien, Apps, Kommunikations- und Workflowlösungen für die konkreten Bedürfnisse ihrer Klassen bereitzustellen.

Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Im Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 60 98 95 9 - 10
Fax: +49 (0) 30 60 98 95 9 - 19
info@deutschestartups.org

Eingetragen unter VR 32124 B / AG Berlin-Charlottenburg

Vorstand: Thomas Bachem | David Hanf | Erik Heinelt | Christian Miele | Florian Nöll |
Stephanie Renda | Sascha Schubert